

BRAUCHTUM

Kilianer feiern Schützenfest

Schermbeck. Mit einer gemeinsamen Eröffnungsfeier starten die beiden Kilian-Gilden in die Schützenfeste. Im Schermbecker Festzelt am Rathaus werden die Präsidenten Andreas Hülsdünker und Günther Beck am Samstag, 9. Juli, um 18.15 Uhr die Festtage einläuten. Danach trennen sich die Wege, wobei es im Laufe des Schützenfestes immer wieder gegenseitige Besuche gibt.

Die Kilian-Gilde Altschermbeck feiert ab 19.15 Uhr im Festzelt an der Freudenbergstraße, zum Tanz spielt dort ab 21 Uhr die Band „Success“ auf. Mit einem Hochamt im Festzelt beginnt am Sonntag, 10. Juli, um 9.30 Uhr der zweite Schützenfesttag. Anschließend legen die Schützen einen Kranz am Ehrenmal nieder. Um 14.45 Uhr treten sie im Zelt an, um zum Antrittplatz „An der alten Dorfpumpe“ zu marschieren. Dort werden das Silberkönigspaar, Dieter Müller und Elke Klosterköther, sowie die Silberschützen geehrt. Der Festumzug mit anschließender Parade beginnt um 15.30 Uhr, der Festball um 20 Uhr.

Montag wird dann der Nachfolger von König Michael Rittmann gesucht. Der erste Schuss fällt an der Vogelstange bei Große-Ruiken an der Erler Straße um 10.30 Uhr. Die Krönung des neuen Regenten wollen die Altschermbecker gegen 17 Uhr vornehmen. Danach wird beim Krönungsball im Festzelt weitergefeiert.

Bei der Kilian-Gilde Schermbeck stehen am Samstagabend ab 20.30 Uhr der Große Zapfenstreich sowie die Verleihung der Pokale und Ehrenscheiben auf dem Programm. Dieses Mal kann der Verein mit Franz Besten und Ute Stricker ein Gold- sowie mit Reinhard Koslowski und Marlies Verwaayen ein Silberkönigspaar ehren. Der Abend klingt mit dem Festball aus. Beim Frühschoppenkonzert, das am Sonntag, 10. Juli, um 11 Uhr beginnt stehen nochmals die ehemaligen Majestäten im Mittelpunkt. Ab 15 Uhr halten die Schützen vor dem Alten Rathaus die Parade ab, danach startet der Festumzug. Um 20 Uhr wird im Zelt der große Festball eröffnet.

An der Vogelrute am Waldweg beginnt am Montag, 11. Juli, um 11.30 Uhr das Schießen. Zunächst wird der Vogel gerupft, in der Pause der König der Jungschützen ermittelt und danach beginnt der Wettbewerb um die Nachfolge von König Christopher Seibel. Bis 17 Uhr soll der neue Regent feststehen, denn dann planen die Schützen dessen Krönung im Festzelt, wo ab 20.45 Uhr der Krönungsball eröffnet wird.

KURZ GEMELDET

Einbrecher

Schermbeck. Einbrecher durchwühlten in einem Einfamilienhaus an der Straße Im Heetwinkel am Donnerstag zwischen 7.20 und 9 Uhr sämtliche Schubladen und warfen die Inhalte auf den Fußboden. Sie verstopften den Abfluss der Spüle in der Küche und drehten den Wasserhahn auf. Die Polizei hofft auf Hinweise.

Wanderung

Schermbeck. Zur Wanderung in der Üfter Mark laden der Heimatverein und die Biologische Station am Samstag, 16. Juli, ein. Treff ist um 18 Uhr der Parkplatz Nottkamp an der Freudenbergstraße.



Ein großer Tag für 35 frisch gebackene medizinische Fachangestellte. Sie erhielten jetzt ihre Zeugnisse.

Foto: WEISSENFELS, Markus

Die Anforderungen sind gestiegen

35 Auszubildende zur medizinischen Fachangestellten losgesprochen. Huda Sharabati schloss mit „Sehr gut“ ab

Christian Ißelhorst

Wesel. Trotz schwerer Prüfung wurden 35 Auszubildende zur medizinischen Fachangestellten des Berufskollegs Wesel losgesprochen.

Das Mitglied des Vorstandes der Ärztekammer Nordrhein-Kreisstelle Wesel, Dr. Franz Ditzes, überreichte den alleamt weiblichen Absolventen ihre Zeugnisse und fand natürlich lobende Worte für ihren bisherigen Werdegang: „Darauf haben Sie lange hin gearbeitet, Sie haben eine beachtliche Leistung erbracht

und sind nun Teil der Zukunft im deutschen Gesundheitswesen.“

Die Aussichten auf dem Arbeitsmarkt beurteilte Dr. Franz Ditzes als sehr gut. „Die Ausbildung ist durch ihr breites Spektrum an Anforderungen eine Spitzengrundlage“, sagte er und wies zeitgleich darauf hin, „dass Weiterbildungen enorm wichtig sind, um die Grundlage auszubauen.“ Im Laufe der Jahre hat sich das Arbeitsfeld der medizinischen Fachangestellten, früher hieß der Job Arzthelferin, stark verändert. Immer mehr medizini-

sche Kenntnisse werden erforderlich und eine fundierte EDV-Ausbildung gehört ebenfalls dazu.

Dies erschwere die berufliche Ausbildung, sei aber zugleich ein großer Vorteil, weil dadurch Arbeitsstellen fernab der Arztpraxen auch durch die Fachangestellten besetzt werden könnten, so Dr. Ditzes weiter.

Als Beispiele nannte er Beschäftigungen bei Krankenkassen oder als Stationssekretärin in Krankenhäusern.

Von 36 zur Abschlussprüfung angetretenen Auszubil-

denen schafften 35 ihren Abschluss. Unter ihnen Huda Sharabati, die als einzige die Note „Sehr gut“ bekam. Des Weiteren erreichten zehn Damen die Note „gut“, 18 Absolventen schlossen mit einem „befriedigend“ ab und sechs schafften ein „ausreichend“. In diesem Jahr wurde der Schwierigkeitsgrad der Prüfungen deutlich erhöht, was sowohl Auszubildende als auch Lehrer und Ditzes bestätigten. „Sie habe das Beste daraus gemacht“, sagte er bei der Zeugnisvergabe.

Im Bereich Wesel wurden

erfolgreich ausgebildet: Verena Boland, Katharina Bone, Julia Brömmling, Christine Harsche, Alina Julie Heibisch, Mandy Hüning, Melina Hütter, Kim Ilchmann, Pia-Isabell Ludwig, Christin Notscheidt, Saskia Pötzl, Sarah Runge, Jana Schmitz, Huda Sharabati, Mandy Treinen, Hatice Tufan, Deborah Voß, Alexandra Weber und Katharina Wollny.

In Hamminkeln sind es Alexandra Buchmann und Viviane Hönnekes und in Schermbeck Hannah Dahlhaus.

Unzufrieden mit den Antworten

Verträge für die Kanzlei Vauth war erneut Thema im Kreisausschuss. Politiker üben Kritik am Verhalten des Landrats

Kreis Wesel. Gemeinsam haben die Kreistagsfraktionen acht Fragen zur Auftragsvergabe an die Krefelder Kanzlei Vauth formuliert, hinzu kamen weitere zehn von der FDP-Fraktion und acht von den Grünen. Alle drehen sich um die Frage, warum im Frühjahr 2008 die Kanzlei Vauth, die durch die Zahlung von Spenden an die SPD Schlagzeilen machte, zwei Aufträge erhalten hat. Antworten wollten die Politiker gestern im Kreisausschuss hören. Doch mit dem, was Landrat Dr. An-

gar Müller erklärte und in einer Vorlage steht, waren sie mehr als unzufrieden. „Eine Strategie, möglichst wenig mitzuteilen“, bewertete CDU-Fraktionschef Hans-Georg Schmitz. Die Verwaltung habe eine pauschale Beantwortung geliefert, sei nicht auf einzelne Fragen eingegangen. Für Schmitz sei auch weiterhin nicht klar, warum gerade diese Kanzlei beauftragt worden ist.

Nachdem bei einer Vorprüfung von in Frage kommenden Kanzleien, die Verwaltung hatte neun aufgelistet, kein zu-

friedenstellendes Ergebnis herausgekommen war, habe er die ihm bekannte Krefelder Kanzlei ins Gespräch gebracht, betonte Müller.

Die Kritik der Politiker, dass es in den Akten keine fachliche Begründung gebe, die für die Kanzlei spreche, konnte er nicht entkräften. Zumeist einen Notizzettel gibt, auf dem Müller vermerkt hat, der Termin mit dieser Kanzlei sei schon vereinbart worden. Müller berichtete zwar, bei einem Termin im Kreishaushabe der Vertreter der Kanzlei

überzeugt, lies aber offen, ob noch andere Anwälte ihre Strategie vorgestellt hatten.

Nicht beantwortet wurde gestern, warum gegen die Vergabeordnung verstoßen wurde, in dem wie sonst üblich keine drei Angebote eingeholt worden sind.

Für Hubert Kück (Grüne) habe Landrat Müller die Chance vertan, Licht ins Dunkel zu bringen. Müller verweigere sich einer konkreten Beantwortung der Fragen. Das lasse Raum für Spekulationen, auch für die Frage, ob man

beim Disziplinarverfahren keinen Erfolg haben wollte. Das sei ja geschehen, das Verfahren gegen den ehemaligen Dezernenten läuft immer noch und vergangenes Jahr wurde der Kanzlei der Auftrag entzogen. Da der Beamte das gleiche Parteibuch wie der Landrat hat, könnte die Öffentlichkeit denken, dass eine gewisse Absicht hinter dieser Vorgehensweise stecke, meint Kück. Vom Landrat und der Verwaltung erwartet er, dass alle gestellten Fragen schriftlich beantwortet werden. **mt**

Kritik an der Pflege von Grünanlagen

Hünxe. „Warum haben die Pflegezustände von Marktplätzen und öffentlichen Grünanlagen im Gemeindegebiet nachgelassen?“ Das wollte die CDU-Fraktion jetzt im Haupt- und Finanzausschuss geklärt wissen, denn viele Bürger hätten sich beschwert, so Fraktionschef Eduard Strych.

Für die Verwaltung nahm Klaus Lehmann, technischer Leiter Kommunalbetrieb Hünxe, Stellung. „Die Optimierung läuft, ist aber noch nicht überall sichtbar. In Kürze werden wir einen besseren Standard bei den Grünanlagen erreichen.“ Größtes Problem sei der Müll. In der letzten Woche seien viele Arbeitsstunden und 800 Euro Entsorgungskosten allein im Bereich Tenderingsseen angefallen. Auch der Pflege von mehr Straßenbegleitgrün sei bei gleichem Personalstand, aber krankheitsbedingten Ausfällen kaum nachzukommen.

Positiv: Durch Verbesserungen am Hafen Krudenburg und am Dorfteich Hünxe sei der Unterhaltungsaufwand dort geringer geworden. Zum größeren Stundenaufwand in den Sportbereichen erklärte Bürgermeister Hermann Hansen, dass in Kürze Gespräche geführt würden, um die Pflege von Sportplätzen den Vereinen zu übertragen. Das Interesse von Initiativen sei gesammelt worden. Hansen: „Wir kommen an die Schmerzgrenze, um Personal einzusparen, können Überstunden und Sonderaufgaben nicht mehr ausgleichen.“ **PN**

Etwas gegen die soziale Ungerechtigkeit tun

Kreisverband der „Rentnerinnen und Rentner Partei“ sucht Mitglieder

Ann-Kathrin Terfurth

Kreis Wesel. Der erste Schritt ist geschafft. In der Mehrhooger Gaststätte Hornecker wurde der Kreisverband Wesel der „Rentnerinnen und Rentner Partei“ (RRP) gegründet. Ziel sei es, bis Ende des Jahres auf mindestens 20 Mitglieder zu kommen. Das ist ein ehrgeiziger Plan, den sich die bisherigen elf Mitglieder vorgenommen haben.

„Die meisten Menschen machen sich noch keine Gedanken über das Thema Rente und alles, was damit zusammenhängt“, erläuterte der neue Kreis-Vorsitzende Dieter Nötzel. Seit zehn Jahren ist der heute 61-jährige erwerbsunfähig und deshalb Rentner. „In dieser Zeit habe ich die soziale



Die aktuellen Mitglieder der „Rentnerinnen und Rentner Partei“, Kreisverband Wesel.

Foto: pr

Ungerechtigkeit selbst gespürt und möchte etwas dagegen tun“, begründete er sein Engagement.

Doch nicht nur das Thema Rente wird von der RRP behandelt. Gesundheit, Bildung und Familie stehen ebenfalls

auf der Agenda der Partei. Mit Fakten aus seiner psychologischen Praxis schockierte der zum Beisitzer im Kreisver-